

# KN NEWS

## Akademische Feier zur Verabschiedung

Prof. Dr. Peter Schopf wurde nach 36-jähriger Leitung der Poliklinik für KFO der Stiftung „Carolinum“ am 13.9.2006 in den „aktiven“ Ruhestand verabschiedet.

Nach der Übergabe seiner Funktionen als Präsident der DGKFO an Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke anlässlich der Mitgliederversammlung 2005 und seiner Emeritierung zum Wintersemester 2005/2006 hat Prof. Schopf in diesem Jahr den kommissarisch geführten Lehrstuhl für KFO am Zahnärztlichen Institut der Universität Frankfurt am Main nach 36-jähriger Amtszeit an seinen Nachfolger, Prof. Dr. Stefan Kopp, übergeben. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in der universitären Selbstverwaltung hat sich Prof. Schopf im Laufe seiner Amtszeit besonders um die strukturierte Facharztausbildung verdient gemacht. Das in Zusammenarbeit mit der Landes Zahnärztekammer ins Leben gerufene Curriculum Kieferorthopädie demonstriert beispielhaft, wie die Facharztausbildung in Deutschland auf höchstem Niveau in Zusammenarbeit von niedergelassenen Kieferorthopäden und der Universität durchgeführt werden

kann, ohne Masterstudiengänge bemühen zu müssen. Die akademische Feier zur Verabschiedung fand unter großer Beteiligung der Kollegenschaft aus ganz Deutschland statt. Neben den Festrednern, Spectabilität Prof. Dr. Josef M. Pfeilschifter, dem Vorsitzenden des Stiftungsra-

veranstaltung war die Anwesenheit vieler kieferorthopädischer und zahnärztlicher Kollegen sowie ehemaliger Mitarbeiter.

Als Thema für den wissenschaftlichen Nachmittag hatte sich Prof. Schopf Vorträge der von ihm ausgebildeten Fachärzte gewünscht. Unter der Moderation des neuen Lehrstuhlinhabers, Prof. Kopp, war das Symposium eine Demonstration dafür, wie breit das Spektrum von Prof. Schopf als Lehrer, Ausbildungsleiter und Chef gefächert ist. Zehn Kollegen haben durch ihre Vorträge bewiesen, wie geschicktes Motivieren der Mitarbeiter durch den Chef auch viele Jahre später noch Auswirkungen in der eigenen Praxis und wissenschaftlichen Arbeit zeigen kann. Als Überraschungsgast rundete Prof. Dr. Marcel Korn aus Boston (USA) den Nachmittag ab. Auch wenn Prof. Schopf nun in den „Ruhestand“ entlassen wurde, bleibt er dem „Carolinum“ noch als Leiter des Curriculum bis mindestens Ende 2007 erhalten. ☒



Ein freundlicher Handschlag zur Amtsübergabe: Die Leitung der Poliklinik geht von Prof. Dr. Peter Schopf (li.) nun an Prof. Dr. Stefan Kopp über.

tes des „Carolinum“, RA Alexander Heck, dem Präsidenten der Landes Zahnärztekammer Hessen, Dr. Michael Frank, und dem Generalsekretär der DGKFO, Prof. Dr. Gernot Göz, reihte sich Prof. Dr. Detlef Heidemann als treffsicher und mit Esprit agierender Laudator in die Reihe der Vormittagsredner ein. Ein weiterer schöner Rahmen für die Vormittags-

Auswirkungen in der eigenen Praxis und wissenschaftlichen Arbeit zeigen kann. Als Überraschungsgast rundete Prof. Dr. Marcel Korn aus Boston (USA) den Nachmittag ab. Auch wenn Prof. Schopf nun in den „Ruhestand“ entlassen wurde, bleibt er dem „Carolinum“ noch als Leiter des Curriculum bis mindestens Ende 2007 erhalten. ☒

## Beste Leserwerte für Oemus-Titel

Die jährliche Leserumfrage Dentale Fachzeitschriften (LU-DENT) stellt das einzige vollständige Planungstool für Industrie, Agenturen und Verlage dar.

Zum dritten Mal präsentiert die Oemus Media AG die Ergebnisse der jährlichen Leserumfrage Dentale Fachzeitschriften LU-DENT. Durch über 1.300 Teilnehmer aus den Bereichen allgemeine Zahnmedizin (LU-DENT), Spezialisierung (LU-SPEZ) und Zahntechnik (LU-LAB) wird erneut bestätigt, dass die Studie im deutschen Dentalmarkt die Erhebung mit der größten Stichprobe darstellt. Unter Einbeziehung der statistischen Daten der Bundeszahnärztekammer und einer Analyse des generellen Mediennutzungsverhaltens niedergelassener Zahnärzte kann festgestellt werden, dass die LU-DENT 2006 repräsentativ die Leserschaft von zahnmedizinischen Fachzeitschriften, und damit die werberrelevante Zielgruppe, abbildet.

Ziel der LU-DENT ist es, dem Markt aktuelle und verwertbare Daten zur Verfügung zu stellen, um detaillierte Einblicke in die Mediennutzung



von Zahnärzten und Zahntechnikern zu ermöglichen. Die Oemus Media AG legt hierbei großen Wert auf die Untersuchung aller relevanter Titel des Marktes, unabhängig von der finanziellen Beteiligung an der LU-DENT. Im Vergleich zu anderen Studien im Dentalsektor bietet die LU-DENT da-

her ein unparteiisches und umfassendes Planungstool für Industrie, Agenturen und Verlage. Im Hinblick auf eine langfristige Qualitätssicherung und zweifelsfreie Unabhängigkeit der Studie wird die LU-DENT ab dem kommenden Jahr von der DentaMedica GmbH und einem unabhängigen ADM-Marktforschungsinstitut durchgeführt. Im Sinne einer transparenten und pluralistischen Medienlandschaft wird so allen interessierten Verlagen der Zugang ermöglicht. Neben dem in Kürze erscheinenden vollständigen Berichtsband, stehen die Auswertungen der wichtigsten Daten unter www.lu-dent.de zur Verfügung – dort können auch weitere Planungstools heruntergeladen werden. ☒

## KN IMPRESSUM KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

<b>Verlag</b> Oemus Media AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de	<b>Projektleitung</b> Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
<b>Chefredaktion</b> Priv.-Doz. Dr. Dr. Reiner Oemus (ro) (V.i.S.d.P.)	Tel.: 09 11/96 07 20 E-Mail: r.oemus@oemus.de	<b>Anzeigen</b> Lysann Pohlann (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 08 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40 (Mac: Leonardo) 03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card) E-Mail: pohlann@oemus-media.de
<b>Redaktionsleitung</b> Cornelia Pasold (cp), M.A.	Tel.: 03 41/4 84 74-1 22 E-Mail: c.pasold@oemus-media.de	<b>Abonnement</b> Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 E-Mail: grasse@oemus-media.de
<b>Redaktion</b> H. David Koßmann (hdk)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 23 E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de	<b>Herstellung</b> Christine Noack (Grafik, Satz)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 19 E-Mail: ch.noack@oemus-media.de
Christina Wendt (cw)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 43 E-Mail: ch.wendt@oemus-media.de		

Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2006 monatlich. Bezugspreis: Einzelheft 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

## Mix aus Wirtschaftskunde und Kampfgeist

Berufspolitischer Tag des Berufsverbandes deutscher Kieferorthopäden bietet zwei höchst gegensätzliche Beiträge mit verwandter Zielstellung

(cw) – Einen Tag vor dem offiziellen Beginn der wissenschaftlichen Jahrestagung



der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie veranstaltete der BDK seinen diesjährigen Berufspolitischen Tag unter dem Thema „Wege aus der Krise des Gesundheitssystems: Mehr Markt & Wettbewerb, weniger Staat & Regulierung“. Gastredner Prof. Dr. Wolf Schäfer, Ordinarius für Theoretische Volkswirtschaftslehre mit Spezialgebiet Gesundheitsökonomie an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, trat als erster ans Rednerpult, um die Situation der Kieferorthopäden besonders unter ökonomischen Aspekten zu

beleuchten. So stellte Schäfer anfangs fest, dass die Zusammenführung von so gegensätzlichen Konzepten wie Bürgerversicherung (SPD) und Pro-Kopf-Pauschale (CDU) nur zu einem Wirrwarr führen kann, das sich Gesundheitsfond nennt. Die Forderung nach mehr Wettbewerb begründete Schäfer damit, dass Konkurrenz immer Kreativität in den Menschen wecke und zu innovativen Neuerungen führe. Dass Wettbewerb gerade im Gesundheitswesen unsozial sein könnte, sei schlichtweg falsch – der Markt kontrol-

lings nicht an den Patienten weitergegeben werden, weil dieser keinen Einblick in die Kosten hat. In Bezug auf die Steuerfinanzierung im Rahmen des Gesundheitsfonds meint Schäfer, dass sich nichts Positives für die Branche entwickeln kann, außer „die unendlichen Begehrlichkeiten der Krankenkassen“.

Als zweiter Gast lieferte der Vorsitzende des Marburger Bundes, Dr. Frank Ulrich Montgomery, einen äußerst anschaulichen „Frontbericht aus der Welt des Arbeitskampfes“. Die Probleme, gegen die der Marburger Bund während langwieriger Ärztestreiks im vergangenen Jahr agierte, wurden vom Vorsitzenden klar definiert: zu starke Überlastung durch Überbeanspruchung und Bürokratie, zu wenig Geld, zu wenig Respekt und zu wenig Perspektiven. Um aber Erfolg in der Öffentlichkeit und durch die Medien zu erreichen, müsse auch für die KFO eine klare Kampagne auf-

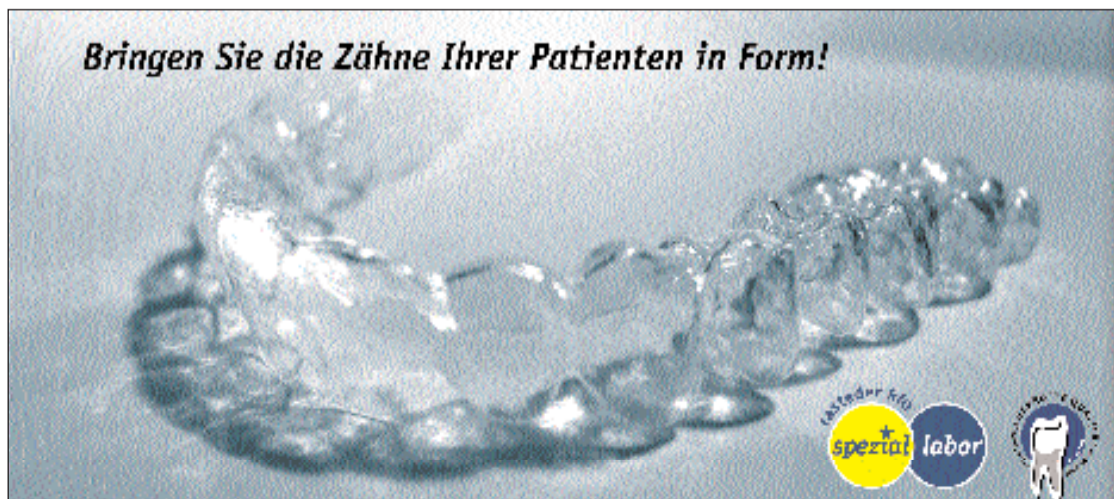


Der Vorsitzende des Marburger Bundes, Dr. Frank Ulrich Montgomery, überträgt Erfahrungen aus dem ärztlichen Arbeitskampf auf die Kieferorthopädie.

liere sich selbst. Ökonomisch gesehen, könne das Einsparungsdanken aller-

gebaut werden. Das heißt, Ziele müssen in einer Reihenfolge propagiert werden, die von der Bevölkerung akzeptiert werden, d.h. Forderungen nach mehr Geld kommen zuletzt. „Vieles unserer Kampagne wird nicht direkt übertragbar sein auf den niedergelassenen Arzt“, stellt Montgomery selbst fest. Trotzdem gibt es Wege, die in Solidarität beschränkt werden können. Das Wichtigste aber sei, den „Schwung des Jahres 2006 zu nutzen“, um noch vor den sicher folgenden Beitragserhöhungen die Lage der Kieferorthopäden in den Köpfen der Menschen klarzustellen und somit eine Verbesserung herbeizuführen. ☒

ANZEIGE



### In-Line®, die preiswerte Alternative aus Deutschland.

- » In-Line® Schienen korrigieren Zahnfehlstellungen und beeinträchtigen kaum das Erscheinungsbild des Patienten.
  - » In-Line® Schienen wirken kontinuierlich während des Tragens auf die Zähne und bewegen sie an die vorgegebene Position.
- Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Fordern sie gleich Informationsmaterial über In-Line® an.

Kontakt: KFO-Spezial Labor - Kleinförcker Str. 22 - 26180 Rasteda  
Telefon 04402/82575 - Fax 04402/83 61 - www.in-line-schiene.de